

Rad- und Schwimmsporthalle, Berlin-Prenzlauer Berg



Bild: Georges Fessy

Projekt: Neubau Rad- und Schwimmsporthalle

Projektstandort: Berlin

Leistungen SMV: Projektsteuerung

Auftraggeber: OSB Sportstätten GmbH, Berlin

Architekten: Dominique Perrault, Paris / APP, Berlin

Baukosten: ca. 296 Mio. EUR

Realisierungszeitraum: 1993 - 1998

Ansprechpartner SMV: Prof. Dr.-Ing. Willfred Vedder

Projektbeschreibung: Das Projekt wurde als Teil der Olympia-Sofortbaumaßnahmen im Rahmen der Olympiabewerbung 2000 der Stadt Berlin als Austragungsort olympischer Wettkämpfe für das Bahnradsport, Schwimmen und Kunstspringen konzipiert. Nach der Entscheidung für Sydney als Austragungsort fand eine Umplanung für eine multifunktionale Dauernutzung statt, bei der die Nutzungsanforderungen für die Wettkampfstätten jedoch auf dem Niveau für Weltmeisterschaften gehalten wurden.

Die für 6.000 Zuschauer in der Radsporthalle und für 2.200 Zuschauer in der Schwimmhalle vorgesehene Kapazität kann durch temporäre überbauende Tribünen auf 9.500 bzw. auf 4.500 erhöht werden.

Die beiden Sportgroßhallen sind mit ihrer Hauptbaumasse unterhalb des umgebenden Geländeniveaus mit einer lichten Höhe von 13 m errichtet worden. Dazu wurden nahezu 500.000 m³ ausgehobenes Erdreich von einer temporären Ladestelle unmittelbar am Projekt per Bahntransport zur Enddeponie abgefahren.

Rolle SMV: SMV wurde als federführender Partner der Bürogemeinschaft PROMOS für den gesamten Projektsteuerungsleistungsumfang und den gesamten Realisierungszeitraum beauftragt.

Zum Leistungsumfang gehörten auch der Abbruch des auf dem Gelände befindlichen Kühlhauskomplexes, der Rückbau eines dort befindlichen Güterbahnhofes für die Schlachthöfe und Kühlhäuser, der

in das Baugrundstück einbezogen wurde, sowie die Verlegung einer Hauptwärmetrasse im Straßenland und die Unterfahung der in Betrieb befindlichen Fernbahn- und S-Bahngleise für die Verkehrsanbindung des nahen S-Bahnhofes Landsberger Allee durch einen Fußgängertunnel.

PROMOS wurde unmittelbar nach Entscheidung für den Wettbewerbsentwurf des Architekten Dominique Perrault mit allen Handlungsbereichen des Projektmanagements über alle Projektstufen 1 bis 5 tätig.

Kundennutzen:

Nach der für Berlin negativen Entscheidung des Austragungsortes Olympia 2000, der damit verbundenen Umplanung auf multifunktionale Dauernutzung und des wegen des Kühlhausrückbaus um ein Jahr später begonnenen Baus der Schwimmhalle wurden Meinungen in den Haushaltsgremien des Landes Berlin laut, die den Bau der Schwimmhalle nicht mehr realisieren wollten. Durch die kurzfristige, aktive Ausarbeitung von Entscheidungsalternativen von PROMOS mit den jeweiligen Kostenkonsequenzen konnte verhindert werden, dass das in seiner Funktionalität, verkehrlichen Erschließung, architektonisch und stadtplanerisch als Gesamtobjekt konzipierte Bauwerk nicht als ein für die öffentliche Nutzung unattraktiver Torso entstanden ist. Stattdessen wurde das vom Land festgesetzte Deckelbudget durch erhebliche Einsparungen ohne Einbußen in der Funktionalität und Qualität in dem ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen realisiert.

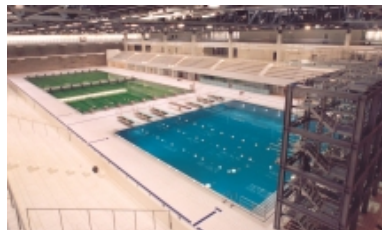
Durch die alljährlichen Berliner 6-Tage-Rennen sowie nationale und internationale Meisterschaften in der Schwimmhalle hat das Projekt den Beleg für die hohe Qualität geliefert.

Objektkennndaten:

Fläche des Baugrundstücks: 108 400 m²
 Bruttogeschossfläche:
 RSH: 45 372 m²
 SSH: 41 759 m²

Bruttorauminhalt:

RSH: 403 183 m³
 SSH: 402 824 m³



Bilder: OSB Sportstättenbauten GmbH / Wolffskind Produktion; Dominique Perrault architecture